

3. LIGA

Triesenberg siegt

NIEDERURNEN - In einer umkämpften Partie siegte der FC Triesenberg auswärts gegen Niederurnen dank zwei Elfmeter-Toren von Zeder und Tschumper mit 2:1-Toren.

Die Partie zwischen Niederurnen und Triesenberg war von Beginn weg umkämpft. Beide Mannschaften hatten ja noch bis vor kurzem mitten im Abstiegskampf gesteckt. Nun konnten sie befreit aufspielen, davon war jedoch vorerst nicht viel zu merken. Man ging etwas verkrampft in das Spiel und dementsprechend entwickelte sich auch kein gutes Spiel. Die erste Halbzeit war ausgeglichen, doch Triesenberg konnte sich ein deutliches Chancenplus erarbeiten. Tschumper hatte eine gute Gelegenheit, sein Schuss wurde abgewehrt und beim Abpraller konnte Benz nur mit einem Foul gebremst werden. Den fälligen Elfmeter verwandelte Zeder sicher zum 0:1 (27.). Im Anschluss hätte Benz das Score noch erhöhen können, doch es blieb beim 0:1 bis zur Pause.

Chancenplus für Triesenberg

In der zweiten Halbzeit dasselbe Bild: ein ausgeglichenes Spiel mit Chancenplus für die Gäste. Tschumper und Nikolic vergaben ihre Chancen allerdings kläglich. Nach 63 Minuten baute Triesenberg den Vorsprung aus: Nachdem Bühler steil in den Sechzehner geschickt wurde, konnte er nur durch ein Foulspiel gestoppt werden. Und auch den zweiten Elfmeter an diesem Tag verwandelte die Berger sicher, dieses Mal war Tschumper an der Reihe (0:2). In der Folge drückte Niederurnen aufs Tempo. Nach gut 70 Minuten fiel denn auch der Anschlusstreffer zum 1:2. In der Schlussphase wurde Triesenberg in die eigene Hälfte gedrückt, doch in der Abwehrschlacht behielten sie die Nerven und reiteten das Resultat über die Zeit. Nikolic hatte sogar noch die hervorragende Möglichkeit das 1:3 zu erzielen, doch ein weiteres Mal setzte er sein Visier zu hoch an.

Niederurnen - Triesenberg	1:2 (0:1)
Triesenberg: G. Gassner, Zeder, Aemisegger, Willi, Nikolic, Sele, Bühler (80, Piccini), Beck (60), M. Gassner, Tschumper (68, Walsler), H. Schädler, Benz.	
FC Schaan - FC Heiden	1:4 (0:0)
FC Schaan: Davida, Hefti, Schoch, Wanger, Wenaweser, Klauzner (51, Züger), Frömmelt (77, Vogt), Flatscher (77, Risch), Bicker, Wille, Urschitz.	
Tore: 31. Bicker 1:0, 64. 1:1, 80. 1:2, 85. 1:3, 91. 1:4.	
FC Triesen - FC Eschenbach	1:1 (0:0)
Sportplatz Blumenau, SR: Caluzzi	
FC Triesen: Troisio, Sele, Arnus, Cortese, Schädler, Büchel (46, Rikic), Burgmeier, Ferreira Pires, Kaufmann (69, Aichholzer), Krizanac, Hutter (86, Mijic).	
Tore: 66. Krizanac 1:0, 74. 1:1.	
Bemerkungen: Triesen ohne Danis, Giurgola, Prestigiacomo (alle verletzt), Blazevic, Mandic, Schurte, Ljatali und Winkler (abwesend).	
Appenzell - FC Ruggell	2:1 (0:1)
FC Ruggell: Berti, Eberle, Chr. Frömmelt, Ph. Büchel (60, P. Büchel), Th. Büchel, Grabherr, Sprenger, Meier, Greif, Schwarzgruber (70, Kaiser), M. Frömmelt.	
Tor für Ruggell: Marc Frömmelt (20).	

3. Liga Gruppe 2

FC Sargans - FC Buchs D.O.	FC Triesen - FC Eschenbach 1:1
FC Gams - FC Rapperswil-Jona 5:2	FC Buchs - FC Grabs 3:1
FC Walenstadt - FC Sargans 2:1	FC Niederurnen - FC Triesenberg 1:2

1. FC Buchs	21	54:21	48
2. FC Walenstadt	21	49:25	48
3. FC Grabs	21	54:21	47
4. FC Eschenbach	22	62:37	37
5. FC Weesen	21	38:42	28
6. FC Triesenberg	21	34:39	25
7. FC Triesen	21	34:41	25
8. FC Rapperswil-Jona	21	26:49	22
9. FC Niederurnen	21	35:39	21
10. FC Gams	21	31:37	21
11. FC Sargans	21	26:52	14
12. FC Näfels R	22	25:65	15

3. Liga Gruppe 3

FC Au-Heerbrugg - FC Diepoldsau 1:0	FC Schaan - FC Heiden 1:4
FC Appenzell - FC Ruggell 2:1	FC Staad - FC Rorschach 3:1
FC Steinach - FC Montlingen 0:1	

1. FC Staad	21	75:33	50
2. FC Montlingen	21	63:31	46
3. FC Rorschach	21	41:32	39
4. FC Schaan	21	59:37	35
5. FC Diepoldsau	22	49:38	32
6. FC Heiden	21	51:44	31
7. FC Steinach	21	50:38	30
8. FC Appenzell	21	30:36	27
9. FC Au-Heerbrugg	21	42:48	25
10. FC Rheineck	21	38:54	25
11. FC Ruggell	21	39:46	17
12. SC Azzurri SGR	22	16:116	1

Re-Rückzug

Erneute Niederlage

FC Schaan unterliegt dem FC Heiden 1:4

SCHAAN - Der FC Schaan verlor auf Grund der zweiten Halbzeit gegen den FC Heiden verdient mit 1:4-Toren. Obwohl das Score zum Schluss zu hoch ausfiel, ging der Sieg der Gäste in Ordnung.

Bereits nach sieben Minuten hatten die Gäste aus Heiden eine Riesemöglichkeit, doch Davida rettete vor dem alleine anstürmenden Helden. Im Gegenzug verzog Klauzner nach einer schönen Kombination nur knapp. Somit war die Partie schon früh lanciert. Nach gut 15 Minuten hatte abermals Klauzner eine gute Gelegenheit seine Farben in Führung zu schiessen, doch wiederum hatte er sein Visier noch nicht richtig eingestellt.

Das Spiel wog hin und her und nach 25 Minuten waren wieder die Gäste an der Reihe, welche eine gute Gelegenheit vorfanden, die jedoch das Tor knapp verpasste. Gleich eine Minute später waren es erneut die Gäste, welche sich gut durchsetzen konnte und Hefti musste auf der Linie zum Eckball klären.

Führung zur Halbzeitpause

Nach einer halben Stunde die nächste Chance für Schaan und

endlich gab es einen Treffer zu bejubeln: nach einer Flanke von rechts war Bicker schneller als der Rest und köpfte zum 1:0 ein (31.). Bei dieser knappen Führung für Schaan blieb es bis zur Halbzeitpause. Nach dem Wechsel kamen vorerst die Schaaner zu Gelegenheiten, doch Bicker schloss zu zaghaft ab (50.). Der agile Urschitz schoss mit links knapp über den Kasten (52.) und auch Wille konnte seine Gelegenheit nicht nutzen (59.). Der FC Heiden zeigte sich wesentlich effektiver. Nach einem schnell vorgetragenen Konter konnten die Gäste nach 64 Minuten ausgleichen (1:1): Auf der Gegenseite hatte der FCS Pech, als Bicker nur die Latte traf.

Doch nun kamen die Gäste, beflügelt durch den Ausgleich, immer besser ins Spiel. Vorerst rettete der starke Schaaner Schlussmann Davida (71.) und in der 78. Minute musste Wanger nach einem herrlichen Angriff der Gäste auf der Linie klären. Dennoch kamen die Gäste zur zu diesem Zeitpunkt verdienten Führung. Nach gut 80 Minuten hiess es 1:2. In der Schlussphase konterteten die Gäste geschickt und erhöhten das Score durch wunderbare Treffer gar auf 1:3 (85.) bzw. 1:4 (91.).



Späte Gegentreffer besiegelten die Schaaner Niederlage.

Revanche nur teilweise geglückt

FC Triesen und FC Eschenbach trennen sich 1:1

TRIESEN - Der FC Triesen erarbeitete sich gegen den FC Eschenbach mit viel Kampf und Einsatz ein 1:1-Unentschieden. Somit ist die Revanche für die 0:8-Platte gegen denselben Gegner aus der Vorrunde nur teilweise wettgemacht worden.

Triesen begann stark und übernahm von Beginn weg die Kontrolle über die Partie. Ferreira Pires und Krizanac hatten denn auch die ersten Möglichkeiten, doch beide scheiterten vorerst knapp. Nach gut einer halben Stunde hatte erneut Krizanac die Riesemöglichkeit zur Führung: Nachdem er den Torwart bereits umkurvt hatte wurde er zu weit nach aussen gedrängt und schoss unkontrolliert Zentimeter am Tor vorbei. Auf der Gegenseite hatten auch die Gäste eine gute Gelegenheit, doch Troisio hielt seinen Kasten sauber.

Krizanac verwandelt eiskalt

Mit 0:0 wurden die Seiten



Der FC Triesen knöpfte Eschenbach einen Punkt ab.

gewechselt. Die erste gute Möglichkeit hatte Krizanac. Nach einem lang getretenen Freistoss von der Seite prallte sein Kopfball von der Latte zurück (59.). Im Gegenzug hätte es aber beinahe 0:1

geheissen, doch Troisio rettete miraculös. Nach 66 Minuten war es endlich soweit: Simon Schädler erkämpft sich hervorragend den Ball im Mittelfeld, spielt steil auf Krizanac und dieser lässt sich allei-

ne vor dem Torwart diese Chance nicht entgehen und verwandelt eiskalt zum 1:0.

Keine zwei Minuten später hätte der FCT gar mit 2:0 in Führung liegen können, doch eine Konter-situation in Überzahl wurde nur schlecht genutzt. Gut eine Viertelstunde vor Schluss dann ein sehenswerter Angriff der Gäste: Ein Eschenbacher setzt sich links wunderbar durch, passt flach in die Mitte und der Stürmer kommt vor Troisio an den Ball und gleicht zum 1:1 aus (74.).

Doch Triesen wollte an diesem Tag einfach gewinnen. Hutter hatte in der Schlussphase noch die grösste Möglichkeit für die Gastgeber, als er alleine vor dem Torwart ver-gab (80.). Glück für Triesen dann in der Nachspielzeit, als ein Eschenbacher aus einem Meter Entfernung das Kunststück fertig brachte, den Ball übers Tor zu setzen. Alles in allem ein gerechtes 1:1, mit dem sicherlich beide Mannschaften gut leben können.

Nach Abstieg folgt Frustbewältigung

1:2-Niederlage in Appenzell war für den FC Ruggell bedeutungslos

APPENZELL - Der Abstieg des FC Ruggell in die vierte Liga steht seit Samstag definitiv fest. Der 1:0-Sieg von Au/Heerbrugg über Diepoldsau machte den Gang in den Ligakeller endgültig perfekt. Da spielte es auch keine Rolle mehr, dass die Schulbacher-Schützlinge ihr Sonntags-Match in Appenzell mit 1:2 verloren.

• Dietmar Hofer

«Es ist immer dieselbe Leier. Wir spielen besser als der Gegner, gewinnen aber am Ende doch

nicht», entlud sich bei Ruggell-Coach Gerhard Sulzbacher nach dem Abstieg eine Menge Frust. Auch in Appenzell war sein Team klar besser, führte mit 1:0 und ging am Ende doch als 1:2-Verlierer vom Platz. «Auch wenn uns ein Sieg nichts mehr geholfen hätte, war dieses Spiel doch symptomatisch für die ganze Saison.» Sulzbacher: «Von der Qualität her, hätten wir niemals absteigen dürfen. Was uns fehlte war ein gefährlicher Goalgetter.»

Was in Ruggell bleibt, ist die verpatzte Saison zu analysieren. Noch

diese Woche wollen sich der Präsident und Trainer zusammensetzen, um die Zukunft zu planen. Sulzbacher will Trainer in Ruggell bleiben, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass sich der Verein das Ziel «Wiederaufstieg» setzt.

Eigenartiger Ligamodus

Der Trainer will auch keine Ausreden, warum der Klassenerhalt verfehlt wurde. «Wir haben den Abstieg ganz klar selbst verursacht, weil wir zu viele Chancen vergeben haben.» Ganz ohne Kritik an der Liga geht es aber doch nicht.

«Mir ist unverständlich, dass im Herbst 13 Spiele durchgepeitscht wurden und im Frühjahr nur neun Runden gespielt werden. Wenn man - wie wir - hinten steht, hat man es schwer, wieder rauszukommen.» Auch die Schweizer Schiedsrichter haben es mit dem Liechtensteiner Klub nicht gut gemeint. «Die Referees sind erbärmlich schwach. Es ist ein Wahnsinn, dass es nicht einmal ausgebildete Schiedsrichter-Assistenten gibt, die an den Linien stehen», geht Sulzbacher mit den Unparteiischen hart ins Gericht.